

JÜRGEN KUCZYNSKI

Die Geschichte
der Lage der Arbeiter
unter dem Kapitalismus

Band I
Erster Teil

TRIBÜNE · VERLAG UND DRUCKEREIEN DES FDGB · BERLIN

JÜRGEN KUCZYNSKI

Die Geschichte
der Lage der Arbeiter in Deutschland
von 1789 bis in die Gegenwart

Band I
Erster Teil
1789 bis 1870

Sechste, verbesserte Auflage

1954

TRIBÜNE · VERLAG UND DRUCKEREIEN DES FDGB · BERLIN

III.

Quellen und statistische Bemerkungen

I. Löhne:

Die Lohnindizes basieren auf folgenden Lohnraten, die wir in Mark und Pfennig geben:

A. 1820 bis 1850

1. Löhne der Bauarbeiter

Jahre	Eßlingen ¹			Leipzig ²			Hamburg ¹			Rostock ²		
	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹
1820—21	—	1,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1830—31	—	1,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1830—39	1,17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1840—41	—	1,18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1840—49	1,31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1841	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1845	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1848	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1849	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

2. Löhne der Metallarbeiter

Jahre	Schmiede			Schlosser			Kupfer-			Messerschmiede			Krupparbeiter in Essen ¹		
	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹
1830—39	1,00	1,11	1,09	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11
1840—49	1,14	1,20	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23	1,23
1850—59	1,34	1,40	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43

¹ Tagelöhne. ² Wochenlöhne.

3. Löhne der Textilarbeiter

Jahre	Baumwollspinnerei			Baumwollweberei			Tuchmanufaktur			Meerane ² Augsburg ³		
	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹
1820—30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1830—39	1,13	1,20	1,09	1,13	1,20	1,13	1,20	1,13	1,20	1,13	1,20	1,13
1841	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1845	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1840—45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1840—49	1,29	1,23	1,13	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
1845—50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹ Tagelöhne. ² Wochenlöhne. ³ Jahreslöhne.

4. Löhne der Holzarbeiter

Jahre	Schreiner			Pianofabriken		
	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹	Württemberg ¹
1830—39	—	—	—	—	—	—
1840—49	1,06	1,20	1,20	1,54	1,77	1,77

5. Löhne der Druckereiarbeiter

Jahre	Halle ³			Leipzig ³			München ³			Stuttgart ³		
	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³	Berlin ³
1830	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1831	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1832	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1833	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1834	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1835	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1836	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1837	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1838	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1839	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1840	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1841	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1842	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17
1843	0,20	0,18	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17	0,17

¹ Tagelöhne. ² Wochenlöhne. ³ Für 1000 n.

7. Löhne der Chemiewarbeiter ¹						
Hamburg:	1850	9,88	1860	12,06	1870	13,34

8. Löhne der Zementarbeiter ²				
1859	1,42	1867	1,35	
1860	1,67	1868	1,46	

9. Löhne der Eisenbahnarbeiter ³				
Jahr	Bahnverwaltung		Transportverwaltung	
1859	118		188	
1860	114		184	
1861	111		194	
1862	120		192	
1863	119		193	
1864	122		195	
1865	116		196	
1866	123		200	
1867	129		210	
1868	134		213	
1869	132		215	
1870	140		231	

¹ Pro Woche. ² Pro Tag. ³ Taler pro Jahr.

10. Löhne der Tagelöhner ¹						
Jahr	Oldenburg		Eutin		Birkenfeld	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1858	15,6	7,5	10,5	—	—	—
1859	12,5	6,2	10,5	14,5	10,4	10,4
1860	13,7	6,9	10,5	14,0	9,7	9,7
1861	14,4	6,9	10,5	11,7	8,9	8,9
1862	13,7	6,9	10,5	11,4	9,0	9,0
1863	14,4	6,9	12,0	11,6	9,7	9,7
1864	12,5	7,2	16,5	11,1	9,1	9,1
1865	13,3	6,9	16,5	11,2	9,0	9,0
1866	14,8	7,5	15,0	12,8	8,8	8,8
1867	14,6	7,1	15,0	11,8	8,6	8,6
1868	14,8	7,8	15,0	12,3	9,4	9,4
1869	16,3	8,4	14,2	12,6	9,2	9,2
1870	16,3	8,5	14,2	13,1	9,7	9,7

¹ Groschen pro Tag im Frühjahr.

Zu den Quellen und Berechnungsmethoden ist folgendes zu sagen:

Das Studium der Lohnentwicklung ist im kapitalistischen Deutschland auch im Vergleich zu den anderen kapitalistischen Ländern

arg vernachlässigt worden. Eine Sammlung wie die von Wood und Bowley für England, wie die von Douglas und des Bureau of Labor Statistics für die Vereinigten Staaten von Amerika, wie die des Ministère du Travail und von Simiand für Frankreich, hat es für Deutschland nicht gegeben. Ja, man kann weiter gehen und sagen, daß in Deutschland das historische Studium der Lage der Arbeiter außerordentlich vernachlässigt worden ist.

Die hier gegebene Sammlung von Lohnstatistiken enthält alle Daten, die ich für die Jahre 1800 bis 1870 gefunden habe, soweit sie zumindest für fünf Jahre vergleichbar sind.

Die Hauptquellen der Lohndaten für die hier betrachtete Zeit und weiter bis 1914 sind einmal die zahlreichen Veröffentlichungen von Gewerkschaften und Gewerkschaftszweigen sowie die Berichte der Handelskammern. Die erste Quelle ist allgemein bekannt. Die letztere ist selten benutzt worden; ich habe etwa 5000 Handelskammerberichte durchgesehen und annähernd 500 für unsere Zwecke brauchbar gefunden. Auch aus eigenen Geschäftsberichten größerer Unternehmen konnte ich Lohnzahlen ausziehen. In einigen Fällen, in denen sich die Lohnzahlen nicht als brauchbar für meinen Index erwiesen, zum Beispiel, weil die Daten zeitlich zu weit auseinanderlagen, habe ich doch die Quellen genannt, da andere vielleicht mehr mit ihnen anfangen können als ich.

Der Index der Löhne hat eine Fülle von Schwächen, obgleich ich versucht habe, ihn im Laufe der letzten 20 Jahre, in denen ich ihn teilweise oder ganz veröffentlicht habe, immer wieder ein wenig zu verbessern. Die Löhne sind zwar im allgemeinen Tariflöhne oder ortsübliche Löhne, enthalten jedoch auch tatsächlich gezahlte Tages-, Wochen-, Halbmonats- und Jahreslöhne, Leistungslöhne für Setzer sowie im Bergbau Schichtlöhne. Das heißt, sie enthalten zum Teil auch Lohnverluste durch Arbeitslosigkeit und Lohnveränderungen, die zum Teil durch lokale Verhältnisse bestimmt sind. Weiterhin sind wichtige Industrien überhaupt nicht berücksichtigt. Es ist kaum glaublich, aber doch wahr, daß es mir nicht gelungen ist, einen Lohnindex für das Nahrungsmittel- und das Bekleidungsgewerbe zu konstruieren. Für andere Industrien haben wir Lohnzahlen nur für einen Teil der hier betrachteten Zeit. Unsere Lohnzahlen für die Landwirtschaft beruhen vielfach auf

Schätzungen oder sind Berechnungen, denen ungenügendes Material zugrunde liegt. Weiter sind die verschiedenen industriellen Gebiete Deutschlands nicht gleichmäßig und ihrer Bedeutung entsprechend vertreten. Löhne in Städten haben ein zu großes Gewicht gegenüber solchen in ländlichen Bezirken, Löhne für Heimarbeit sind überhaupt nicht berücksichtigt.

Kurz und gut, es gehört ein Minimum von Phantasie dazu, sich einen weit besseren Lohnindex, als ich ihn konstruiert habe, vorzustellen. Es ist zu hoffen, daß gründliche Forschungsarbeit auf diesem Gebiet bald Abhilfe schaffen wird und wir dann einen besseren Lohnindex als den hier gegebenen haben werden. Doch ist es mir zweifelhaft, ob dieser bessere Index irgendwie die hier aufgezeigten Tendenzen der Lohnentwicklung anders darstellen wird. In dieser Beziehung halte ich meinen Index für ausreichend und zuverlässig.

Was die Methoden der Berechnung des Index betrifft, so bin ich wie folgt vorgegangen. Im allgemeinen habe ich bei der Berechnung des Index für eine einzelne Industrie die verschiedenen Lohnserien nicht gewichtet. Das heißt, die Indizes der Löhne der Setzer in Berlin und Nürnberg wurden wie 1 zu 1 gewichtet; das gleiche gilt für verschiedene Berufe innerhalb einer Industrie, also zum Beispiel für Tischler und Schreiner, Setzer und Drucker usw. Im Baugewerbe jedoch habe ich je einen Index für Maurer, Zimmerer und ungelernete Arbeiter berechnet und dann die drei Indizes entsprechend der Zahl der Beschäftigten in den drei Gruppen gewichtet. Für die Arbeiter in der Holzverarbeitung Württembergs habe ich nur die Zahlen für die Schreiner genommen. Ebenso wurden im Bergbau die verschiedenen Indizes entsprechend der Zahl der Beschäftigten gewichtet.

Der endlich resultierende allgemeine Lohnindex wurde so berechnet, daß die Hauptindustrien sowohl nach der Zahl der Beschäftigten wie auch nach der absoluten Höhe der Löhne gewichtet wurden. Ich habe auch einen (nicht veröffentlichten) Index berechnet, bei dem die Gewichtung nur nach der Zahl der Beschäftigten geschah, und dieser unterscheidet sich nicht wesentlich von dem hier veröffentlichten. Das beweist nicht etwa, daß es sich nicht lohnt, solche doppelte Gewichtung vorzunehmen, sondern

ganz im Gegenteil, daß mein Index beachtliche Schwächen hat, denn wenn er zum Beispiel niedrige Löhne zahlende Industrien wie das Nahrungsmittel- und Bekleidungsgewerbe und die Heimarbeit miteingeschlossen hätte, dann wäre die Notwendigkeit dieser Doppelgewichtung klar erwiesen gewesen.

Löhne der *Bauarbeiter*: Alle Zahlen für Bauarbeiter beziehen sich, soweit feststellbar, auf den Sommer.

Maurer: Die Löhne der Maurer sind den folgenden Arbeiten entnommen: F. Paepow, Die Organisation der Maurer Deutschlands, 1869 bis 1899, Hamburg 1900; Paepow und Bömelburg, das Maurergewerbe in der Statistik, Hamburg 1902; Gustav Keßler, Kurze Geschichte der deutschen Maurerbewegung, Berlin 1895; Beitrag zur Geschichte der Dresdner Maurerbewegung, Dresden 1898; Heinrich Bürger, die Hamburger Gewerkschaften und deren Kämpfe von 1865 bis 1890, Hamburg 1899; Jahresberichte der Handelskammern Dortmund, Chemnitz, Bochum und Dresden; Vockert, Das Baugewerbe, dargestellt auf Grund der Leipziger Verhältnisse, Stuttgart 1914; Erich Elsässer, Wirtschaftsentwicklung von Esslingen, 1931; Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, 1873 und 1897; Erich Sperling, Arbeitslohnentwicklung in Handwerk und Industrie, Thünen-Archiv, 2. Jahrg., S. 406 ff.; Leo de Leeuw, Einige Betrachtungen über die Lohnstatistik in Deutschland, Zeitschrift für Schweizer Statistik, 1877, I.

Zimmerer: Für die Löhne der Zimmerer benutzte ich eine Reihe der obigen Quellen sowie Zentralverband der Zimmerer, Statistisches aus der deutschen Zimmererbewegung im 19. Jahrhundert, Hamburg 1902; A. Bringmann, Geschichte der deutschen Zimmererbewegung, 2 Bände, Stuttgart 1903 und 1905; Kurze Darstellung der Geschichte der Lohnbewegungen und Organisationen der Bauhandwerker in Quedlinburg, Hamburg 1897; Die Bremische Zimmererbewegung, 1868 bis 1904, Bremen 1905.

Löhne in der *Metallindustrie*:

Die Löhne für Württemberg sind den Württembergischen Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1873 und 1897, entnommen. Krupp, Essen, vgl. Krupp-Studien, Thünen-Archiv, 2. Jahrgang, und Jahresberichte der Handelskammer Essen; Chemnitz, vgl. Jahresberichte der Handelskammer Chemnitz; Augsburg,

Maschinenindustrie, vgl. J. Graßmann, Die Entwicklung der Augsburger Industrie im 19. Jahrhundert, Augsburg 1894; München, Lokomotivfabrik, vgl. E. Günther, Die Entlohnungsmethoden in der bayerischen Eisen- und Maschinenindustrie, Berlin 1908.

Die Jahresberichte zahlreicher Handelskammern geben vielfach Lohnzahlen nur für ganz wenige Jahre; in diesem Fall sind sie in die obigen Tabellen und Literaturangaben nicht eingeschlossen. Zahlen für Gießereiarbeiter für einige Jahre von 1866 bis 1875 finden sich in Frief, Die wirtschaftliche Lage der Fabrikarbeiter in Schlesien und die zum Besten derselben bestehenden Einrichtungen, Breslau 1876.

Löhne in der *Textilindustrie*:

Löhne der Textilarbeiter in Württemberg und Meerane, 1820 bis 1870 siehe Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1873 und 1897; J. H. Leopold, Chronik und Beschreibung der Fabrik- und Handelsstadt Meerane, Meerane 1863.

Löhne 1841 bis 1870: J. Graßmann, Die Entwicklung der Augsburger Industrie im 19. Jahrhundert, a. a. O.; First Annual Report of the Commissioner of Labor, Washington D. C., 1886; Report of an Enquiry by the Board of Trade into Working Class Rents, etc. in the Principal Industrial Towns of the German Empire, London 1908.

Löhne 1859 bis 1870: State of Labor in Europe, 1878, U. S. Department of State, Special Consular Report, Washington D. C., 1879; Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden, 1877 ff.; Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz, 1864 ff.; A. Zimmermann, Blüte und Verfall des Leinengewerbes in Schlesien, Gewerbe- und Handelspolitik dreier Jahrhunderte, Breslau 1885.

Außer den oben gegebenen Zahlen wurden die folgenden noch für die Konstruktion des Lohnindex benutzt: höchste Löhne der Spinnmeister in einer Nähfadefabrik in Augsburg (vgl. Graßmann, a. a. O.): pro Woche in Mark 1840 32,00; 1845 37,71; 1850 38,78; 1860 41,14; 1890 54,60; Fr. Bühler, Die Entwicklung der Tuchindustrie in Lambrecht, Leipzig 1914, Tageslöhne in der Tuchindustrie: 1832 0,91 Mark; 1846 0,97; 1860 1,14; 1870 1,37 — für Männer; Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde,

Jahrgang 1897, Tageslöhne für Frauen in der Baumwollspinnerei, 1858 80,1 Pfennig; 1868 115,7.

Weiteres Material, das weder in die obigen Tabellen noch in den Lohnindex aufgenommen wurde, fand sich noch in den U.S.-American Consular Reports, State of Labor in Europe, 1878, die Zahlen für mehr Berufe als oben geben und auch für Dresden und Chemnitz enthalten; E. Ilgen in seiner Arbeit Die Preisentwicklung der Baumwollfabrikate seit 1890; München und Leipzig 1914, gibt eine Tabelle mit jährlichen Löhnen für eine Reihe von Jahren zwischen 1865 und 1912; Der Arbeiterfreund, 1873, gibt Zahlen für eine Baumwollspinnerei in Plauen für die Jahre 1822, 1835, 1849 und 1873.

Löhne im Holzverarbeitungsgewerbe:

Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1873 und 1897; Jahresberichte der Handelskammer Chemnitz; H. Bürger, Die Hamburger Gewerkschaften und deren Kämpfe von 1865 bis 1890, a. a. O.; State of Labor in Europe, 1878, U.S. Department of State, Special Consular Report, Washington 1879. — Die Jahresberichte der Handelskammer von Chemnitz enthalten Lohnzahlen für mehr Berufe als oben gegeben sowie für eine Anzahl von Städten in der Nähe von Chemnitz für die Jahre 1860 und 1864 bis 1887.

Löhne im Druckereigewerbe:

Löhne für Württemberg und Halle stammen aus: Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1873 und 1897; K. Strasburger, Statistischer Beitrag zur Lehre vom Arbeitslohn, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 18. Bd., Jena 1872. Morgenstern, Tarif und Lohn im deutschen Buchdruckgewerbe, Berlin 1905; A. Gerstenberg, Die neuere Entwicklung des deutschen Buchdruckgewerbes in statistischer und sozialer Beziehung, Jena 1892, Rexhäuser, Zur Geschichte des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Berlin 1900; Karl Engelbrecht, 50 Jahre Geschichte Verein Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießer-Gehilfen, 1862 bis 1912; Gauverein Württemberg des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, 1867 bis 1907; Der Verband der Deutschen Buchdrucker, 50 Jahre deutsche gewerkschaftliche Arbeit mit einer Vorgeschichte, herausgegeben vom Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Erster Band, Berlin 1916.

Löhne im Bergbau:

M. Reuß, Mitteilungen aus der Geschichte des Königlichen Oberbergamtes zu Dortmund und des Niederrheinisch-Westfälischen Bergbaus, Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate, Band 40; Huyssen, Beiträge zur Kenntnis der Lage der Berg- und Hüttenleute, ebendort, Band 9; Hiltrop, Beiträge zur Statistik des Oberbergamtsbezirks Dortmund, Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus, 1875; Hiltrop gibt mehr Zahlen für mehr Zechen, als ich zitiert habe. Weitere Lohnzahlen finden sich in E. Müller, Die Entwicklung der Arbeiterverhältnisse auf den staatlichen Steinkohlenbergwerken von 1816 bis 1903, Berlin 1904; Mitteilungen über den Niederrheinisch-Westfälischen Steinkohlenbergbau, hrsg. vom Verein für die bergbau-lichen Interessen im O. B. B. Dortmund zu Essen, Berlin 1901; Die Entwicklung des Niederrheinisch-Westfälischen Steinkohlenbergbaus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Band XII, Teil 3; A. V. Waldthausen, Geschichte des Steinkohlenbergwerks Ver. Salzer & Neuack, Essen 1902.

Löhne in der chemischen Industrie:

Die Zahlen beziehen sich auf die Firma H. C. Meyer und finden sich in der Statistik des Hamburgischen Staats, Heft VIII, 1876.

Löhne in der Zementindustrie:

Die Zahlen sind entnommen E. Ehrke, Die Ueberzeugung in der Zementindustrie, Jena 1933.

Löhne der Eisenbahnarbeiter:

Die Zahlen sind errechnet aus den Angaben über Beschäftigte und Lohnsummen auf den Preussischen Eisenbahnen nach Statistischen Nachrichten von den Preussischen Eisenbahnen, bearbeitet von dem technischen Eisenbahnbureau des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Berlin 1860 ff.

Löhne der Tagelöhner:

Vgl. Fr. Dael, Über die Arbeitslöhne der handarbeitenden Volksklassen in Rheinhausen, Zeitschrift des Vereins für Deutsche Statistik, I. Jahrgang, 1847, S. 840 ff., und Statistische Nachrichten über das Großherzogtum Oldenburg, hrsg. vom Statistischen Bureau, 13. Heft, Oldenburg 1872.

Löhne in der Landwirtschaft und Forstwirtschaft:

Die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter wurden berechnet oder geschätzt auf Grund der folgenden Quellen: Anna Neumann, Die Bewegung der Löhne der ländlichen „freien“ Arbeiter im Königreich Preußen vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis 1850, Berlin 1911; Th. v. d. Goltz, Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich, Berlin 1875; Ph. A. Meitzen, Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Preussischen Staats, Berlin 1868 bis 1908; Udo Eggert, Die Bewegung der Holzpreise und Tagelohnsätze in den preussischen Staatsforsten von 1800 bis 1879, Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureau, 1883; W. Asmis, Zur Entwicklung der Landarbeiterlöhne in Preußen, Landwirtschaftliche Jahrbücher, Band LII, Heft 4, 1919; W. Klatt, Geschichtliche Entwicklung der Landarbeiterverhältnisse in Ostpreußen, Stassfurt 1929; W. Hucho, Die Naturalentlohnung in der deutschen Landwirtschaft, Berlin 1929; Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des Provinziallandwirtschaftlichen Vereins zu Bremerförde; A. Frege, Zur Lohnbewegung der letzten 100 Jahre.

II. Lebenshaltungskosten:

Die im Text gegebenen Indizes der Lebenshaltungskosten setzen sich nur aus Daten für Ernährung und Miete zusammen; die Veränderungen in den Kosten für Bekleidung, Wohnungseinrichtung usw. konnten aus Mangel von Preisangaben nicht berücksichtigt werden.

Der Index der Ernährungskosten entwickelte sich wie folgt:

Ernährungskosten, 1820 bis 1870
(1900 = 100)

Jahr	Index	Jahr	Index	Jahr	Index	Jahr	Index
1820	58	1830	56	1840	59	1850	53
1821	50	1831	65	1841	56	1851	61
1822	50	1832	61	1842	61	1852	72
1823	52	1833	58	1843	64	1853	80
1824	39	1834	48	1844	57	1854	95
1825	38	1835	50	1845	63	1855	102
1826	43	1836	48	1846	78	1856	100
1827	51	1837	50	1847	93	1857	81
1828	53	1838	57	1848	62	1858	77
1829	53	1839	60	1849	54	1859	77
						1870	92

Der Index der Mietskosten verläuft so:

Miete 1820 bis 1878 (1900 = 100)			
Zeitraum	Index	Zeitraum	Index
1820—1829	27	1852—1859	42
1830—1839	34	1860—1867	52
1840—1849	38	1868—1878	71
1844—1852	38		

Der Index der Ernährungskosten wurde wie folgt berechnet: es wurde ein Nahrungsmittelindex für Preußen von 1820 bis 1870, für München von 1821 bis 1870 und für Darmstadt von 1835 bis 1870 berechnet. Der Index für Preußen basiert auf den folgenden Daten und Quellen: Großhandelspreise für Weizen, Roggen, gelbe Erbsen und Kartoffeln, 1820 bis 1870; Kleinhandelspreise für Fleisch (Rind und Schwein) und Butter 1820 bis 1870; Gewichte: 1820 bis 1850, Weizen 2, Roggen 3, Rind 2, Schwein 2, Kartoffeln 1, Butter 1 1/2, Erbsen 1/2; 1850 bis 1870: Schwein 2 1/2, Rind 1 1/2, im übrigen die vorangehenden Gewichte; die Quelle für die Preise ist die Zeitschrift des Preussischen Statistischen Landesamts, Jahrgang 1907. Die Preise für den Münchener Index sind entnommen den Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt München, XI. Band, 1894; sie beziehen sich auf die Kleinhandelspreise von Butter, Eiern, Rindfleisch (Ochsenfleisch), Schweinefleisch, Weizen- und Roggenbrot, Kartoffeln, Milch, Sommer- und Winterbier, die wie folgt gewichtet sind: 2, 1 1/2, 6, 6, 4, 3, 1, 7, 4, 2. Die Zahlen für Darmstadt sind entnommen Fritz Kattwinkel, Die Geschichte der Tagelöhne im Großherzogtum Hessen von den 1830er Jahren bis 1905; sie beziehen sich auf Rindfleisch (Ochsenfleisch), Schweinefleisch, Brot, Bier (Lagerbier), Kartoffeln (1836 bis 1846 Mainz) und sind wie folgt gewichtet: 1835 bis 1850 2, 2, 5, 1, 1 und 1850 bis 1870 1 1/2, 2 1/2, 5, 1, 1. Diese drei Indizes für Preußen, München und Darmstadt wurden in einem Index kombiniert und wie 10 zu 1 zu 1 gewichtet.

Der Mietsindex wurde berechnet bzw. geschätzt auf Grund von Zahlen für die folgenden Jahre und Städte: 1820 bis 1850 Berlin, 1850 bis 1870 Berlin und Halle. Die statistischen Quellen für die Zahlen in den Jahren 1820 bis 1870 sind: E. Engel, Die Wohnungsnot,

Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus, 1872; Carl Hampke, Das Ausgabebudget der Privatwirtschaften, Jena 1888; Duncker und A. Rutenberg, zwei Artikel in der Monatschrift für Deutsche Städte- und Gemeinwesen, 1857; E. Reich, Der Wohnungsmarkt in Berlin, 1840 bis 1910, München u. Leipzig 1912. Einige hier nicht verwendete, jedoch sehr interessante Zahlen über Mietsveränderungen in Hamburg enthält die Statistik des Hamburgischen Staats, Heft VIII, 1. Abteilung, Hamburg 1876, nach der sich die Miete für eine Anzahl Arbeiter der Firma H. C. Meyer im Laufe der Zeit wie folgt verändert hat:

1840	89,00 Mk.
1850	102,32 Mk.
1860	141,60 Mk.
1870	167,83 Mk.
1875	214,00 Mk.

Ebenso nicht in diesen Berechnungen enthalten sind die auf S. 147 dieses Buches gegebenen Zahlen für Dresden für die Jahre 1816 bis 1830.

Der Nahrungsmittelkosten- und Mietsindex wurden wie 3 zu 1 gewichtet und dann zu einem sogenannten Index der Lebenshaltungskosten kombiniert.

Neben der im Text genannten Literatur sind zum Studium des „Existenzminimums“ in den Jahren bis 1850 noch folgende nützliche Quellen zu nennen: K. H. Rau, Grundsätze der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Heidelberg 1837, Absätze 190 und 192; B. Hildebrand, Die Nationalökonomie der Gegenwart und Zukunft, Frankfurt am Main 1848, S. 181 f.; Mitteilungen des Statistischen Bureaus in Berlin, 5. Jahrgang, Berlin 1852; Fr. W. von Reden, Erwerbs- und Verkehrsstatistik des Königstaats Preußen, insbesondere Erste Abteilung, S. 177 ff., Darmstadt 1853; ferner sind eine Fülle von weiteren Daten enthalten in dem auch im Text benutzten Aufsatz von Dael, in Parliamentary Papers, Reports of Commissioners, Poor Laws, Appendix F, Part II, Session 4 February to 15 August 1834, sowie in den entsprechenden Bänden der Werke von F. Le Play, Les Ouvriers Européens, Paris 1877 bis 1878, und für Landarbeiter in A. v. Lengerke, Die ländliche Arbeiterfrage, beantwortet durch die bei dem Königl. Landes-Oeonomie-Collegium

aus allen Gegenden der preussischen Monarchie eingegangenen Berichte landwirtschaftlicher Vereine über die materiellen Zustände der arbeitenden Klassen auf dem platten Lande, Berlin 1849. Eine besondere Berechnung eines Existenzminimums für eine alleinstehende Arbeiterfrau — die erste, soweit ich sehe, in der Literatur — gibt J. G. Hoffmann, Nachlaß Kleiner Schriften staatswissenschaftlichen Inhalts, Berlin 1847, S. 95.

Aus der wesentlich zahlreicheren und leichter zugänglichen Literatur der Jahre 1850 bis 1870 sei hier nur als ein Versuch, die Lebenshaltungskostenstudien von Dieterici fortzusetzen, ein Aufsatz in der Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus, 4. Jahrgang, 1864, genannt.

III. Produktion:

Der Index der industriellen Produktion in den Jahren bis 1850 ist auf den folgenden Zahlen aufgebaut. Zunächst konstruierte ich einen einigermaßen zuverlässigen Index der Produktion in der Schwerindustrie, der sich aus den folgenden Serien zusammensetzt: Steinkohle und Braunkohle in Preußen für die Jahre 1800 bis 1837 (Steinkohle 1800 bis 1837 — davon 1800 bis 1816 nur das Dortmunder Gebiet —, Braunkohle 1822 bis 1837, und zwar 1822 bis 1837 Bonner Gebiet, 1825 bis 1837 Halle-Saale, 1825, 1828, 1831, 1834 und 1837 ganz Preußen); für das deutsche Zollvereinsgebiet von 1837 bis 1850; Eisenherzproduktion im Bonner Gebiet 1822 bis 1837 und für das Zollvereinsgebiet 1837 bis 1850; Kupferherzproduktion Halle-Saale-Gebiet 1800 bis 1837; Roheisenproduktion in Preußen 1821 und 1823 bis 1834 und für das Zollvereinsgebiet für die Jahre 1834 bis 1850. Die so errechneten Indizes lauten:

Bergbau und Eisenproduktion, 1800 bis 1850

(1860 = 100)

Jahr Bergbau	Jahr Bergbau	Jahr Bergbau
1800 10	1807 8	1813 8
1801 9	1808 8	1814 8
1802 9	1809 8	1815 9
1803 9		1816 10
1804 9	1810 10	1817 10
1805 9	1811 8	1818 11
1806 8	1812 8	1819 9

JÜRGEN KUCZYNSKI

Die Geschichte
der Lage der Arbeiter
unter dem Kapitalismus

Band I
Zweiter Teil

TRIBÜNE · VERLAG UND DRUCKEREIEN DES FDGB · BERLIN

JÜRGEN KUCZYNSKI

Die Geschichte
der Lage der Arbeiter in Deutschland
von 1789 bis in die Gegenwart

Band I
Zweiter Teil
1871 bis 1932

Sechste, verbesserte Auflage

1954

TRIBÜNE · VERLAG UND DRUCKEREIEN DES FDGB · BERLIN

Quellen und statistische Bemerkungen zu Abschnitt 1

I. Löhne

Im folgenden werden zunächst die Lohndaten gegeben, auf Grund derer die im Text gegebenen Lohnindizes von mir berechnet wurden:

Löhne, 1870 bis 1914 (Mark und Pfennig)

I. Löhne im Baugewerbe

A. 1. Wochenlöhne der Maurer, 1870 bis 1885

Jahr	Berlin	Bochum ¹	Chemnitz	Elberfeld	Gelsenkirchen ¹	Glauchau	Hamburg	Nürnberg	Roßstock
1870	18,00	—	13—16,50	—	—	12,00	18,00	13,20	15,00
1871	18,00	18,00	13—16,50	—	24,00	12—16,50	18,00	13,44	15,00
1872	25,50	24,00	13—16,50	—	27,00	12—16,50	21,00	16,08	17,22
1873	27,00	27,00	18—18,50	—	30,00	15—18,00	25,00	18,72	18,00
1874	27,00	24,00	15—18,00	—	27,00	15—18,00	30,00	20,04	18,00
1875	27,00	22,50	15—17,50	—	24,00	15—17,00	30,00	20,46	19,50
1876	25,32	21,00	15—15,50	—	18,00	15—16,00	30,00	20,58	22,50
1877	—	16,50	14,00	—	15,00	12,25	30,00	20,16	21,00
1878	—	18,00	12,75	—	15,00	12,00	30,00	20,52	21,00
1879	—	15,00	13,00	17,58	15,00	11,88	30,00	20,04	19,20
1880	—	18,00	15,00	17,82	14,40	11,75	30,00	20,34	19,20
1881	19,50	18,00	13,50	17,46	15,60	11,50	30,00	20,46	19,20
1882	18,00	19,80	13,91	17,88	21,60	11,50	30,00	19,50	19,20
1883	22,50	21,00	14,33	17,40	18,00	11,50	30,00	19,08	19,20
1884	22,50	19,50	14,72	17,94	21,00	12,00	30,00	19,62	19,20
1885	26,82	21,00	15,55	19,02	21,00	13,00	30,00	20,82	19,20

A. 2. Wochenlöhne der Maurer, 1885 bis 1903

Jahr	Berlin	Dresden	Elberfeld	Hamburg	Kiel	Leipzig	Lübeck	Nürnberg	Roßstock	Reich ²
1885	26,82	20,46	19,02	30,00	21,60	21,00	19,20	20,82	19,20	3,11
1886	29,76	23,10	20,40	30,00	—	22,80	21,00	20,58	21,00	—
1887	29,76	23,76	20,64	30,00	24,00	24,00	24,00	20,70	21,00	—
1888	30,00	25,41	22,14	36,00	25,50	24,60	—	20,78	22,20	—
1889	33,78	24,42	21,06	36,00	27,00	28,80	—	21,90	24,00	—

¹ Handwerker.
² Tagelöhne.

Jahr	Berlin	Dresden	Elberfeld	Hamburg	Kiel	Leipzig	Lübeck	Nürnberg	Roßstock
1890	33,18	23,76	22,80	36,00	30,00	27,00	27,00	21,66	25,20
1891	33,12	22,44	21,72	36,00	—	—	27,00	21,84	25,20
1892	32,88	22,44	21,66	36,00	—	—	27,00	21,90	25,20
1893	33,00	22,44	22,44	36,00	—	—	27,00	21,84	25,20
1894	33,00	23,76	22,32	36,00	30,00	23,10	27,00	22,02	25,20
1895	30,54	25,08	21,96	36,00	30,00	25,20	27,00	22,74	25,20
1896	30,90	25,80	22,80	36,00	30,00	27,00	27,00	23,40	25,20
1897	30,42	25,50	23,52	36,00	30,00	28,50	27,36	24,60	25,20
1898	32,64	26,40	24,12	36,00	29,64	29,64	27,36	25,44	25,20
1899	32,58	27,60	27,06	36,00	29,64	29,70	28,50	25,92	26,40
1900	33,90	27,00	28,86	37,02	31,35	29,70	30,21	25,98	26,40
1901	35,40	25,80	27,42	37,02	31,35	29,70	30,21	25,80	27,00
1902	35,28	25,80	27,24	37,02	34,20	29,70	30,21	25,68	27,00
1903	36,72	27,30	27,60	37,02	34,20	29,70	31,35	25,56	27,00

A. 3. Wochenlöhne der Maurer, 1903 bis 1914

Jahr	Berlin	Dresden	Elberfeld	Hamburg	Kiel	Leipzig	Lübeck	Nürnberg	Roßstock
1903	36,45	26,33	27,60	37,05	34,20	29,70	31,35	25,80	27,00
1904	37,80	28,08	27,60	37,80	34,20	30,92	32,49	26,22	28,20
1905	39,42	29,84	29,40	37,80	34,20	32,40	32,49	28,50	28,20
1906	40,50	30,53	31,35	43,20	34,20	33,39	34,20	28,50	30,00
1907	40,50	30,45	32,20	43,20	36,72	34,45	34,20	31,35	30,00
1908	40,50	30,98	31,92	43,20	37,80	34,45	34,20	33,06	31,80
1909	40,50	31,50	31,92	—	37,80	34,98	35,34	33,63	33,00
1910	40,50	32,55	32,48	45,90	38,34	36,72	35,91	34,20	33,60
1911	42,12	33,60	33,60	45,90	39,42	37,10	37,05	35,34	34,80
1912	43,20	35,18	34,72	45,90	40,50	38,16	38,19	36,91	36,00
1913	44,28	36,75	35,84	48,60	40,50	40,81	39,33	37,05	37,20
1914	45,36	37,80	36,40	48,60	41,58	40,81	39,90	37,62	38,40

B. 1. Tagelöhne von Zimmerern, 1870 bis 1885

Jahr	Berlin	Nürnberg	Hamburg	Rostock	Quedlinburg	Kiel	Chemnitz ¹
1870	3,00	—	3,00	2,50	2,00	—	11,00
1871	3,00	—	3,00	2,50	2,00	—	11,40
1872	4,24	—	3,00	2,87	—	3,00	14,00
1873	5,31	—	4,00	3,00	2,40	3,60	15,00—15,60
1874	4,77	—	5,00	3,00	2,40	3,60	14,70—15,50
1875	4,50	—	5,00	3,25	2,40	3,60	14,50—14,90
1876	4,50	—	5,00	3,75	2,40	3,60	14,60
1877	—	—	5,00	3,50	2,40	3,60	12,00

¹ Wochenlöhne.
² Tagelöhne.

Jahr	Berlin	Nürnberg	Hamburg	Rostock	Quedlinburg	Kiel	Chemnitz ¹
1878	3,64	3,20	5,00	3,50	2,20	—	12,00
1879	3,27	3,23	5,00	3,20	—	—	12,25
1880	—	2,96	5,00	3,20	—	—	12,25
1881	—	3,02	5,00	3,20	—	—	13,00
1882	—	2,95	5,00	3,20	—	—	13,00
1883	—	2,93	5,00	3,20	—	—	13,00
1884	—	3,00	5,00	3,20	—	3,60	14,30
1885	4,25	3,12	5,00	3,20	2,20	3,60	14,97

B. 2. Tagelöhne von Zimmerern, 1885 bis 1914

Jahr	Berlin	Nürnberg	Hamburg	Dresden	Elberfeld	Rostock	Quedlinburg	Freimann	Kiel	Chemnitz	Reich
1885	4,25	3,12	5,00	2,75	3,25	3,20	2,20	3,04	3,60	2,50	3,34
1886	—	3,17	5,00	—	—	3,50	—	4,00	3,60	2,68	—
1887	5,01	3,16	5,00	—	—	3,50	2,40	4,25	4,00	2,74	—
1888	5,10	3,20	6,00	—	—	3,70	2,50	4,50	4,25	—	—
1889	5,70	3,20	6,00	—	—	4,00	2,60	4,75	4,50	—	—
1890	5,59	3,22	6,00	3,30	3,78	4,20	2,70	5,00	5,00	—	3,96
1891	5,60	3,39	6,00	—	3,78	4,20	2,80	5,00	5,00	—	—
1892	5,35	3,31	6,00	3,85	—	4,20	2,80	5,00	5,00	—	—
1893	5,32	3,34	6,00	3,85	—	4,20	2,80	5,00	5,00	—	—
1894	5,23	3,25	6,00	—	—	4,20	2,80	5,00	5,00	—	—
1895	5,26	3,53	6,00	3,78	3,67	4,20	2,80	5,00	5,00	3,19	4,00
1896	5,62	3,62	6,00	4,00	4,00	4,20	2,80	5,00	5,00	3,52	—
1897	5,14	3,62	6,00	4,10	4,00	4,20	3,00	5,00	5,00	3,52	—
1898	5,04	3,89	6,00	4,50	4,20	4,20	3,00	5,00	4,95	3,85	—
1899	5,47	4,02	6,00	4,50	4,73	4,40	3,00	5,00	4,95	4,07	—
1900	5,66	4,14	6,17	4,50	4,50	4,40	3,00	5,50	5,23	4,07	4,46
1901	5,87	4,17	6,17	4,25	4,50	4,50	—	5,46	5,23	—	—
1902	5,93	4,20	6,17	4,25	4,50	4,50	3,30	5,40	5,42	—	—
1903	6,11	4,26	6,17	4,65	4,80	4,50	3,40	5,40	5,70	—	—
1904	6,30	4,37	6,30	4,85	5,30	4,70	3,50	—	5,70	—	—
1905	6,57	4,65	6,75	5,10	5,22	4,70	3,70	5,63	5,70	4,31	4,83
1906	6,75	4,75	7,20	5,22	5,22	5,00	—	5,65	5,70	4,41	4,95
1907	6,75	5,22	7,20	5,22	5,70	5,00	4,00	5,85	6,12	4,781	5,05
1908	6,75	5,51	7,20	5,31	5,70	5,30	4,20	5,85	6,30	4,852	5,09
1909	6,75	5,61	7,20	5,40	5,70	5,50	—	5,85	6,30	5,053	5,19
1910	6,75	5,70	7,56	5,58	5,80	5,60	4,45 ⁴	5,94	6,39	5,35 ⁵	5,34
1911	7,02	5,89	7,65	5,76	5,99	5,80	4,65 ⁶	6,21	6,57	5,557	5,44
1912	7,20	5,99	7,65	6,03	6,18	6,00	4,85 ⁶	6,39	6,75	5,80	5,63
1913	7,38	6,18	8,10	6,30	6,37	6,20	5,20	6,57	6,75	6,00	5,74
1914	7,56	6,27	8,10	6,48	6,46	6,50	5,20	6,75	6,93	6,40	5,89

¹ 4,62—4,94 ² 4,70—5,00 ³ 4,90—5,20 ⁴ 4,30—4,60 ⁵ 5,30—5,40 ⁶ 4,50—4,80
⁷ 5,50—5,60 ⁸ 4,70—5,00

C. 1. Tagelöhne von Bauhilfsarbeitern, 1870 bis 1885

Jahr	Barmen ⁹	Bochum	Gelsenkirchen	Hamburg	Horde	Nürnberg	Rostock
1870	3,03	—	—	2,25	—	1,54	1,75
1871	3,21	2,25	3,00	2,25	—	1,53	1,75
1872	3,57	2,70	3,50	2,55	—	1,84	1,75
1873	4,28	3,50	4,00	2,70	—	2,01	—
1874	4,64	3,00	3,50	3,30	—	2,11	2,25
1875	4,64	2,50	3,00	3,30	—	2,13	—
1876	—	2,50	2,00	3,30	—	2,20	2,50
1877	—	2,30	2,00	3,30	2,00	2,13	2,30
1878	—	2,50	2,30	3,30	—	2,22	2,25
1879	—	2,00	2,20	3,30	2,00	2,21	2,10
1880	—	2,50	1,80	3,30	1,80	2,12	2,05
1881	—	2,20	2,20	3,30	2,00	2,06	2,05
1882	—	2,60	2,80	3,30	2,50	2,03	2,00
1883	—	2,50	2,40	3,30	2,25	2,03	2,00
1884	—	2,70	2,50	3,30	2,00	2,00	2,00
1885	—	2,40	2,50	3,30	2,50	2,07	2,10

C. 2. Tagelöhne von Bauhilfsarbeitern, 1885 bis 1899

Jahr	Berlin	Bochum	Elberfeld	Gelsenkirchen	Horde	Hamburg	Nürnberg	Rostock
1885	2,74	2,40	2,65	2,50	2,50	3,50	2,07	2,10
1886	2,83	2,20	2,50	2,30	2,50	4,00	2,08	2,00
1887	2,93	2,50	2,82	2,60	2,60	4,00	2,12	2,25
1888	3,10	2,80	2,69	2,90	2,50	4,00	2,17	2,50
1889	3,43	3,20	2,68	3,50	2,50	4,00	2,32	2,50
1890	3,40	3,00	2,83	3,20	3,00	4,00	2,24	2,60
1891	3,49	3,00—3,30	2,68	2,80	2,50	4,00	2,27	2,60
1892	3,39	3,20	2,58	3,00	2,75	4,00	2,30	2,60
1893	3,46	2,70	2,90	2,80	2,50	4,00	2,29	2,60
1894	3,39	2,70—3,20	2,90	3,00	2,50	4,00	2,28	2,60
1895	3,34	3,50—4,00	2,77	2,60	2,50	4,00	2,37	2,60
1896	3,41	—	2,54	—	2,90	4,00	2,53	2,60
1897	3,26	—	2,98	—	3,00	4,00	2,57	2,60
1898	3,49	—	3,15	—	3,50	4,00	2,71	2,60
1899	3,61	—	3,81	—	3,50	4,00	2,71	2,80

C. 3. Tagelöhne von Bauhilfsarbeitern, 1899 bis 1903

Jahr	Berlin	Dresden	Elberfeld	Frankfurt am Main	Hamburg	Kiel	Lübeck	Nürnberg	Rostock
1899	3,61	3,20	3,81	3,50	3,80	4,28	3,80	2,71	2,80
1900	4,15	3,10	3,67	3,70	3,80	4,28	3,80	2,74	2,80
1901	3,94	3,10	3,50	3,70	3,80	4,28	3,80	2,74	2,90
1902	3,98	3,00	3,44	3,80	4,05	4,75	3,99	2,78	2,90
1903	4,32	3,40	3,51	4,00	4,05	4,75	3,99	2,75	3,00

⁹ Dollar pro Woche.

C. 4. Wochenlöhne von Bauhilfsarbeitern, 1903 bis 1914

Jahr	Berlin	Dresden	Elberfeld	Frankfurt am Main	Kiel	Leipzig	Lübeck	Nürnberg	Ro-stock
1903	24,30	19,89	21,00	23,40	28,50	22,68	23,94	16,80	18,00
1904	24,30	21,65	21,60	24,57	28,50	22,68	25,08	17,10	18,60
1905	25,92	23,40	22,50	24,57	28,50	23,76	25,08	18,24	18,60
1906	27,00	24,42	25,65	25,74	28,50	24,91	26,79	18,24	19,20
1907	27,00	24,68	26,55	25,74	27,00	26,50	26,79	21,66	21,60
1908	27,00	25,20	26,32	25,74	27,00	26,50	26,79	22,80	22,80
1909	27,00	25,73	26,32	26,33	27,00	26,50	27,93	22,80	24,00
1910	27,00	27,30	26,88	27,50	28,08	27,56	28,50	26,79	24,60
1911	28,62	27,83	28,00	28,30	29,16	28,62	29,64	27,93	26,40
1912	29,70	29,40	29,12	29,42	30,24	30,21	30,78	29,07	27,60
1913	30,78	30,98	30,24	30,53	30,24	33,39	31,92	30,21	28,80
1914	30,78	32,03	30,80	31,64	30,78	33,39	32,49	31,35	30,00

Alle Zahlen für Arbeiter im Baugewerbe beziehen sich auf den Sommer.

Die Löhne der Maurer sind den folgenden Arbeiten entnommen: F. Paepow, „Die Organisation der Maurer Deutschlands“, 1869 bis 1899, Hamburg 1900; Paepow und Bömelburg, „Das Maurergewerbe in der Statistik“, Hamburg 1902; Zentralverband der Maurer Deutschlands, „Statistische Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Maurer Deutschlands für das Jahr 1890“; dito, „Statistische Erhebungen des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands für die Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 30. September 1892“; dito, „Statistische Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Maurer Deutschlands im Jahre 1900“; dito, „Statistik der Lohnbewegungen im Jahre 1901 und 1902“; dito, „Statistik über Lohnhöhe und Arbeitszeit im Jahre 1902“; dito, „Statistik und Arbeitsbedingungen im Baugewerbe“, „Statistik und Tarifverträge 1905“; dito, „Abgeschlossene Tarifverträge für die Jahre 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912“; „Der Grundstein“, 1906 bis 1915; Kober, „Bericht nebst Abrechnung über die Lohnbewegung der Hamburger Maurer vom Jahre 1899 bis 1903“; Protokolle der Verbandstagungen des Zentralverbandes der Maurer, Gustav Kefler, „Kurze Geschichte der deutschen Maurerbewegung“, Berlin

1895; „Beitrag zur Geschichte der Dresdner Maurerbewegung“, Dresden 1898; Heinrich Bürger, „Die Hamburger Gewerkschaften und deren Kämpfe von 1865 bis 1890“, Hamburg 1899; Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister in Berlin, Jahrbücher; Deutscher Arbeitgeberbund für das Baugewerbe, „Zusammenstellung über die örtlichen Löhne und Arbeitszeiten der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter“; R. Kuczynski, „Die Entwicklung der gewerblichen Löhne seit der Begründung des Deutschen Reichs, Berlin 1909; R. Kuczynski, „Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa und Amerika“, 1870 bis 1909, Berlin 1913; R. Kuczynski, „Tarifliche Mindestlöhne der Maurer und Bauhilfsarbeiter“, Vierteljahrshefte des Statistischen Amtes der Stadt Berlin-Schöneberg, 1912; Jahresberichte der Zahlstellen des Zentralverbandes der Maurer in Berlin und Nürnberg; Jahresberichte der Handelskammern in Berlin und Nürnberg, Chemnitz, Bochum und Dresden; Vockert, „Das Baugewerbe“, dargestellt auf Grund der Leipziger Verhältnisse, Stuttgart 1914; Erich Elsässer, „Wirtschaftsentwicklung in Hand- werk und Industrie“, Thünen-Archiv, 2. Jahrgang, S. 406 ff.; „First Annual Report of the Commissioner of Labor“, Washington D. C., 1886; „State of Labor in Europe“, U. S. Department of State, Washington D. C., 1879; U. S. Department of State, Consular Reports, 1885 und 1887; Jahresberichte einer ganzen Reihe von Arbeitersekretariaten.

Für die Löhne der Zimmerer benutzte ich eine Reihe der obigen Quellen sowie: Zentralverband der Zimmerer, Generalversammlungsprotokolle und Jahrbücher; dito, „Feststellungen über Arbeitszeit und Löhne sowie Mitgliederzahl des Zentralverbandes der Zimmerer“ für die Jahre 1885 bis 1915; dito, Sammlung der abgeschlossenen Tarifverträge für die Jahre 1907 bis 1912; „Der Zimmerer“ 1907 bis 1915; „Kurze Darstellung der Geschichte der Lohnbewegungen und Organisationen der Bauhandwerker in Quedlinburg“, Hamburg 1897; „Die Bremische Zimmererbewegung“, 1868 bis 1904, Bremen 1905; Jahresberichte verschiedener Ortsstellen des Zentralverbandes der Zimmerer.

Für die ungelerten Arbeiter benutzte ich neben zahlreichen oben genannten Quellen: Deutscher Bauarbeiterverband, „Lohn und Arbeitszeit der Maurer und Bauhilfsarbeiter in Deutschland“, 1913.

II. Löhne in der Metallindustrie

1. Löhne, 1870 bis 1889

Jahr	Essen Krupp ¹	Stettin Vulkan ²	Bochum Hütte ²	München Lokomo- tivbau ³	München Maschinenbau ³	Bochum Hütte ²	Duisburg Eisen- bau ²	Essen Krupp ¹	Halle ²	Jena Nürnberg ¹ Modell- tischler
1870	3,08	2,32	904	742	15,00	11—14,00	732	—	—	—
1871	3,03	2,36	841	740	15,50	11—14,00	806	—	—	—
1872	3,39	2,67	986	851	17,50	11—14,00	754	—	—	—
1873	3,74	3,00	1152	986	17,00	16,50	778	—	—	—
1874	3,86	3,12	1190	1065	17,50	17,00	773	—	—	—
1875	3,89	2,94	1114	1074	16,50	17,00	1123	20,36	—	—
1876	3,64	2,56	988	1018	16,50	16,50	1060	17,68	—	—
1877	3,36	2,69	899	1052	14,74	14,40	1029	17,06	—	—
1878	3,21	2,61	909	1034	15,61	14,90	1040	17,45	—	—
1879	3,02	2,53	903	965	15,69	15,90	981	17,00	—	—
1880	3,19	2,53	875	996	16,09	17,20	1042	16,84	—	—
1881	3,50	2,53 ⁵	926	987	17,79	18,30	1037	18,31	—	—
1882	3,57	771	957	1016	18,48	19,18	1022	20,26	—	—
1883	3,55	745	953	1004	18,32	19,07	1023	21,37	2,93	—
1884	3,55	777	963	974	18,41	20,04	990	22,05	3,10	—
1885	3,64	746	964	933	18,39	19,55	990	21,93	3,40	—
1886	3,71	783	943	925	18,57	19,71	934	20,81	3,47	—
1887	3,71	790	980	927	18,62	20,14	905	20,07	3,35	—
1888	3,71	—	995	995	—	—	968	20,33	3,41	—
1889	3,83	—	1018	1034	—	—	958 ⁶	21,54 ⁷	3,70	—

¹ Tagelöhne. ² Tage- und Jahreslöhne. ³ Jahreslöhne. ⁴ Wochenlöhne.
⁵ Jahreslohn 760 Mark. ⁶ Die Zahl für 1890 lautet 950 Mark. ⁷ Die Zahlen für
 1890 bis 1894 lauten: 23,28; 24,69; 25,23; 25,20; 24,75.

2. Löhne, 1889 bis 1914

Jahr	Essen Krupp ¹	Duisburg Eisen- bau ²	Bochum Hütte ²	München Lokomo- tivbau ³	Berlin ³	Halle ²	Jena Nürnberg ¹ Modell- tischler
1889	3,83	1022 ⁴	1018	1034	—	—	3,70
1890	3,95	1050	1058	1051	—	—	3,79
1891	4,05	1086	1074	1076	27,66	1326	3,78
1892	4,06	1083	1115	1104	26,40	1270	3,82
1893	4,09	1093	1057	1063	25,08	1273	3,81
1894	4,06	1094	1081	1079	25,98	1290	3,79
1895	4,10	1074	1090	1063	27,19	1279	3,82
1896	4,24	1121	1137	1088	27,38	1388	4,05
1897	4,48	1100	1165	1090	27,65	1351	4,01

¹ Tagelöhne. ² Jahreslöhne. ³ Wochenlöhne. ⁴ Lohn im Jahre 1887 war
 1034 Mark.

3. Löhne, 1904 bis 1913

Jahr	Danzig Formen ¹	Hannovers ³	Hannover ³	Königsberg Masch.- Schlossers ³	Neukölln Saarbrücken Schlossers ³	Dreher ³
1904	3,44	22,40	18,20	21,60	—	49,85
1905	3,09	23,80	18,50	21,00	29,50	53,50
1906	3,40	25,40	20,20	21,60	32,75	65,75
1907	3,39	24,60	19,90	24,00	34,30	66,70
1908	3,48	24,70	20,10	24,60	28,15	55,10
1909	3,68	25,30	20,70	23,40	32,00	56,05
1910	3,75	24,80	20,10	24,00	30,00	72,15
1911	3,85	26,20	20,50	24,60	32,75	68,90
1912	3,58	24,80	19,50	25,20	30,15	83,35
1913	4,10	26,50	21,10	25,20	31,90	81,10

¹ Tagelöhne. ² Jahreslöhne. ³ Wochenlöhne.

Löhne in den Jahren 1870 bis 1914: Krupp, Essen, vgl. „Krupp-Studien“, Thünen-Archiv, 2. Jahrgang und „Jahresberichte der Handelskammer Essen“; Stettin, Stettiner Maschinenbau A. G. Vulkan, vgl. Geschäftsberichte der Gesellschaft sowie die „Jahresberichte der Vorsteher der Kaufmannschaft Stettin“; Bochum, Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, vgl. Jahresberichte der Handelskammer Bochum sowie W. Dabritz,

„Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation“, Jubiläumsschrift, Düsseldorf 1934; München, Lokomotivfabrik, vgl. E. Günther, „Die Entlohnungsmethoden in der bayerischen Eisen- und Maschinenindustrie“, Berlin 1908; Chemnitz, vgl. Jahresberichte der Handelskammer Chemnitz; Augsburg, Maschinenindustrie, vgl. J. Grassmann, „Die Entwicklung der Augsburger Industrie im 19. Jahrhundert“, Augsburg 1894; Hannover, Hannoversche Maschinenbau A. G., Geschäftsberichte der Gesellschaft, Nürnberg, vgl. R. Kuczynski, „Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa und Amerika“, 1870 bis 1909, a. a. O.; Duisburg, A. G. für Eisenindustrie und Brückenbau, vgl. Geschäftsberichte der Gesellschaft; Berlin, Berliner Maschinenbau A. G., vgl. Geschäftsberichte der Gesellschaft; Halle, Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, vgl. Geschäftsberichte der Gesellschaft; Jena, Zeiß, vgl. Walter Voigt, „Die Löhne in den Stiftungsbetrieben Carl Zeiß und Schott & Gen. und die Preisentwicklung in Jena“, 1900 bis 1919.

Löhne für die Jahre 1904 bis 1913: alle Zahlen sind einer unvollständigen Untersuchung von R. Kuczynski entnommen — mit Ausnahme der Zahlen für Hannover, die sich in den „Statistischen Vierteljahresberichten der Stadt Hannover“, 19. Jahrgang, 1913, Heft 3, finden. Alle Zahlen beziehen sich auf den Maschinenbau und, mit Ausnahme von Hannover, nur auf je einen Betrieb in jeder Stadt; alle Zahlen gelten für Juni des jeweiligen Jahres und sind aus den Lohnbüchern ausgezogen.

Weitere Quellen und Bemerkungen: zahlreiche Jahresberichte großer Gesellschaften der Metallindustrie enthalten Lohnzahlen, jedoch meist nur für eine ganz geringe Anzahl von Jahren; überdies hörten solche Veröffentlichungen zumeist zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf. Diese plötzliche Abneigung zur Veröffentlichung weiterer Lohnzahlen hängt eng damit zusammen, daß zu dieser Zeit die Gewerkschaften begonnen hatten, die Jahresberichte der Gesellschaften einem gründlicheren Studium zu unterziehen. Keiner dieser Berichte gibt Lohnzahlen für mehr als 12 Jahre, soweit ich gesehen; andernfalls hätte ich die Zahlen für die einzelnen Gesellschaften oben mit einbezogen.

Die Jahresberichte zahlreicher Handelskammern geben vielfach Lohnzahlen nur für ganz wenige Jahre, in diesem Fall sind sie in die obigen Tabellen und Literaturangaben nicht eingeschlossen.

III. Löhne in der Textilindustrie

1. Löhne, 1870 bis 1885

Jahr	Hofer Baumwollindustrie ¹ Baumwoll-Mechan. Spinner Weberei	Allgäu ¹ Baumwollindustrie Weberei	Rheinland ² Weberei	Augsburg ¹ Baumwoll- Weberei
1870	—	—	4,73	4,11
1871	383	627	4,00	3,57
1872	438	747	5,20	3,98
1873	477	774	4,96	5,01
1874	490	774	5,23	5,27
1875	499	793	5,61	5,40
1876	520	829	6,12	5,26
1877	529	802	5,32	5,43
1878	—	657	6,43	5,34
1879	—	614	5,17	5,34
1880	493	820	5,39	5,43
1881	529	982	5,44	5,55
1882	529	1004	5,13	5,32
1883	523	597	5,03	5,33
1884	542	632	5,08	5,47
1885	554	—	5,55	5,40

¹ Jahreslöhne. ² Dollar in zwei Wochen. ³ Baumwolldruckerei. ⁴ Zahlen für 1886 bis 1890 sind: 453, 454, 463, 453, 473.

2. Löhne, 1885 bis 1914

Jahr	Hofer Baumwollindustrie ¹ Baumwoll-Mechan. Spinner Weberei	Allgäu ¹ Baumwollindustrie Weberei	Erzgebirge ³ Strumpf- Weberei	Elbsaß ³ Kamm- garn- Weberei	Krefeld ⁴ Samtindustrie Weberei
1885	554	1108	507	555	—
1886	560	1132	507	569	—
1887	573	1269	510	577	—
1888	560	1132	519	567	—
1889	563	1117	516	563	—
1890	594	1123	507	570	1,78
1891	588	1102	517	584	3,02
1892	585	1138	526	578	3,03
1893	591	1169	533	579	3,21
1894	588	1132	535	583	2,77
1895	594	1157	548	575	1,57
1896	630	1252	560	583	1,94
1897	646	1242	562	594	1,37

Jahr	Hofer Baumwollind. ¹		Allgäu ¹		Erzgebirge ²		Elsass ³		Krefeld ⁴	
	Spinn- nerei	Mech. We- nerei	Spinn- nerei	Web- nerei	Strumpf- ind.	Wit- ker	Kamm- garn- nerei	Zwir- ner	Samt- ind.	Wen- der
1898	630	679	1163	566	603	14,87	8,65	30,15	15,96	3,15
1899	649	689	1190	565	610	15,68	8,91	30,24	15,60	3,56
1900	655	689	1181	562	627	17,28	9,68	Oberfranken ⁵	3,82	2,13
1901	652	682	1132	579	636	17,81	10,23	Mech. Buntweb.	3,60	2,16
1902	667	710	1172	598	630	18,64	10,20	12,20	3,73	2,32
1903	667	725	1193	608	651	18,58	10,53	—	3,37	2,10
1904	676	728	1245	614	683	18,03	10,40	—	—	—
1905	685	754	1273	599	685	19,76	11,46	12,55	—	—
1906	695	765	1285	583	695	20,71	11,65	12,70	—	—
1907	744	808	1322	589	712	21,14	12,49	13,60	—	—
1908	753	829	1288	595	713	19,57	11,93	13,80	—	—
1909	750	811	1313	592	725	20,63	12,12	13,70	—	—
1910	750	814	1276	579	760	21,38	12,58	—	—	—
1911	756	802	1288	598	800	21,62	12,38	13,80	—	—
1912	756	842	1270	636	835	22,52	13,20	13,80	—	—
1913	771	857	1304	648	849	24,22	13,52	14,05	—	—
1914	—	—	—	653	849	—	—	—	—	—

¹ Jahreslöhne. ² Wochenlöhne. ³ Wochenlöhne; die Zahlen für 1900 bis 1902 sind: 30,60; 30,96; 31,08 und 15,54; 15,42; 15,48. ⁴ Tagelöhne. ⁵ Wochenlöhne auf dem Lande; die Zahl für 1900 lautet 12,00.

Löhne 1870 bis 1885: Karl Schmid, „Die Entwicklung der Hofer Baumwollindustrie“ 1432—1913, Leipzig und Erlangen 1923; Allgäu, vgl. „Jubiläumsschrift der Spinnerei und Weberei Kottern“; Augsburg, vgl. J. Grabmann, a. a. O.; „First Annual Report of the Commissioner of Labor“, Washington D. C., 1886.

Löhne 1885 bis 1914: Karl Schmid, a. a. O.; „Jubiläumsschrift Kottern“, a. a. O.; Rudolf Groeber, „Nominallohn und Reallohn, die Löhne in der Erzgebirgischen Strumpfindustrie von 1889 bis 1928“, Greifswald 1932; Schriften des Vereins für Sozialpolitik. Band CV, „Die Störungen im deutschen Wirtschaftsleben während der Jahre 1900“ usw., Band I, Textilindustrie; H. Brauns, „Der Übergang von der Handweberei zum Fabrikbetrieb in der nieder-rheinischen Samt- und Seidenindustrie und die Lage der Arbeiter in dieser Periode, Leipzig 1906; Carl Hofmann, „Die Hausweberei in Oberfranken“, Jena 1927.

Außer den oben gegebenen Zahlen wurden die folgenden noch für die Konstruktion des Lohnindex benutzt: Jahresberichte der

Handelskammer von Hirschberg und Schönan, die anzeigen, daß die Tariflöhne in der Kammgarnspinnerei die gleichen blieben von 1873 bis 1888.

Weiteres Material, das weder in die obigen Tabellen noch in den Lohnindex aufgenommen wurde, fand sich noch, doch zumeist nur für ganz wenige Jahre, an folgenden Stellen: die Jubiläumsschrift der Wollwarenfabrik H. Levin gibt Wochenlöhne in Fünfjahresabständen für die Jahre 1877 bis 1913; die jährlichen Berichte der Handelskammer für Frankfurt am Main geben Durchschnittszahlen der Tagelöhne in den Jahren 1886 bis 1890 in der A. G. für Spinnerei und Weberei, Oberursel; es ist wohl möglich, einen Lohnindex in verschiedenen Textilberufen auf der Basis von Zahlen für die Jahre 1881 bis 1889 im Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin zu konstruieren; nützliche Zahlen für die Jahre 1894 bis 1898 finden sich in den Berichten über Industrie und Handel der Stadt und des Landratsbezirks Gera, 1895 f.; die „Arbeits-Statistik der Deutschen Gewerkschaften“ für die Jahre 1880 bis 1906 enthält zahlreiche Lohnzahlen, die jedoch nur teilweise vergleichbar sind und die sich auf eine sehr große Anzahl von Orten beziehen; die jährlichen Berichte der Handelskammer in Liegnitz geben Zahlen für Weber in Liegnitz und Bunzlau während der Jahre 1889 bis 1894; E. Ilgen in seiner Arbeit „Die Preisentwicklung der Baumwollfabrikate seit 1890“, München und Leipzig 1914, gibt eine Tabelle mit jährlichen Löhnen für eine Reihe von Jahren zwischen 1865 und 1912.

IV. Löhne im Holzverarbeitungsgewerbe

1. Löhne, 1870 bis 1887

Jahr	Württemberg ¹		Hamburg ¹		Barmen ²		Chemnitz ³	
	Schreiner	Piano- Fabriken	Tischler	Tischler	Tischler	Tischler	Jahr	Tischler
1870	—	—	—	3,45	14,00	1877	14,25	
1871	—	—	2,70	3,57	16,00	1878	14,25	
1872	2,37	4,14	2,70	3,92	17,00	1879	14,50	
1873	—	—	—	3,92	—	1880	14,50	
1874	—	—	—	5,00	—	1882	13,83	
1875	—	—	—	5,35	—	1883	14,00	
1881	2,21	3,00	—	—	13,50	1885	15,83	
1884	—	—	2,754	—	15,78	1886	16,23	
						1887	16,69	

¹ Tagelöhne. ² Dollar pro Woche. ³ Die Löhne für 1886 und 1887 waren 3,33 und 3,80. * Wochenlöhne.

¹ Tagelöhne. ² Dollar pro Woche. ³ Wochenlöhne. ⁴ Die Löhne für 1886 und 1887 waren 3,33 und 3,80.

2. Löhne, 1877 bis 1887

Jahr	Nürnberg Möbeltischler	Berlin Möbeltischler	Breslau Tischler	Stolp Tischler	Halle Tischler	Zeitz Tischler	Nürnberg Möbeltischler	Stuttgart Möbeltischler
1877	2,33	—	—	—	—	—	—	—
1878	2,33	—	—	—	—	—	—	—
1879	2,50	2,50	—	—	—	—	—	—
1880	2,72	—	—	—	—	—	—	—
1881	2,83	2,50	13,00	12,00	12,00	13,50	—	—
1882	2,93	2,50	12,00	9,00	15,00	13,50	—	—
1883	2,94	—	12,00	10,50	18,00	13,50	—	—
1884	2,88	—	12,00	12,00	15,00	13,50	—	—
1885	2,87	3,08	14,00	12,00	12,00	18,00	—	—
1886	2,92	3,14	14,00	10,50	16,00	16,50	—	—
1887	3,06	3,18	14,00	10,00	15,00	17,00	—	—

3. Löhne, 1887 bis 1903

Jahr	Nürnberg Bautischler	Berlin Masch.-Arb.	Nürnberg Masch.-Arb.	Berlin Masch.-Arb.	Liegnitz Tischler	Stolp Tischler	Striegau Tischler	Zeitz Tischler	Bremen Tischler	Reich Holz-Arbeit.
1887	3,20	3,10	3,00	3,18	11,00	10,00	12,00	17,00	—	—
1888	3,20	3,31	3,08	4,05	—	—	—	—	3,38	—
1889	3,16	3,59	3,17	4,10	—	—	—	—	3,58	—
1890	3,29	3,55	3,02	4,03	—	—	—	—	3,40	—
1891	3,26	3,62	3,31	3,96	12,00	10,00	20,00	—	3,50	—
1892	3,35	3,77	3,39	3,98	—	—	—	—	3,85	—
1893	3,39	3,81	3,39	4,08	—	—	—	—	3,92	18,69
1894	3,28	3,88	3,21	4,89	11,00	13,00	12,00	18,00	4,06	—
1895	3,31	4,18	3,31	4,95	—	—	—	—	4,02	—
1896	3,48	4,00	3,42	4,86	—	—	—	—	4,04	—
1897	3,46	4,15	3,46	4,90	12,00	13,00	12,00	17,00	4,04	19,96
1898	3,47	4,35	3,50	5,02	—	—	—	—	4,23	—
1899	3,52	4,92	3,48	5,28	—	—	—	—	4,17	—
1900	3,89	4,87	3,37	6,09	15,00	15,00	13,00	18,00	4,21	—
1901	3,66	5,16	3,64	6,47	—	—	—	—	4,25	—
1902	3,76	5,20	3,61	6,43	—	—	—	—	4,25	21,79 ⁴
1903	3,76	5,14	3,61	6,46	14,00	17,00	13,50	17,00	4,58	—

4. Löhne, 1903 bis 1914¹

Jahr	Bremen Tischler	Gera Holz- arbeiter	Frankfurt a. M. Möbel- schreiner	Hamburg a. M. Möbel- schreiner	Leipzig Tischler	Lübeck Tischler	Nürnberg Möbel- tischler	Stuttgart Möbel- arbeiter
1903	4,05	2,90	4,37	4,40	—	4,09	3,78	3,42
1904	4,05	3,00	4,37	4,50	4,14	4,28	3,78	3,61
1905	4,46	3,33	4,37	4,77	4,24	4,28	3,78	3,80

¹ Tagelöhne.
lautet 25,18.

² Dollar pro Woche.

³ Wochenlöhne.

⁴ Zahl für 1906

5. Löhne, 1904 bis 1913²

Jahr	Koblenz Möbel- fabrik	Danzig Tischler	Flensburg Tischlerges.	Hannover Werkmeister	Kiel Tischl.	München Schreiner	Saar- Straßburg Schreiner
1904	20,15	20,25	23,55	24,70	27,95	25,65	24,00
1905	20,45	21,15	25,05	25,10	29,05	26,15	23,35
1906	21,30	21,05	25,05	26,50	29,15	26,20	25,20
1907	21,25	23,65	25,80	26,60	29,15	28,45	25,65
1908	22,25	24,30	27,35	28,80	31,30	29,05	27,55
1909	23,25	25,50	27,10	29,20	31,30	29,70	27,70
1910	22,60	25,90	27,45	29,90	31,85	30,60	28,80
1911	22,90	27,00	28,75	30,80	32,40	31,70	29,85
1912	23,80	26,75	29,25	31,60	33,50	32,40	31,85
1913	24,45	28,50	30,00	32,70	34,55	32,90	31,55

² Wochenlöhne.

Löhne von 1870 bis 1887: „Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde“, Jahrgang 1873 und 1897; Jahresberichte der Handelskammer Chemnitz; H. Bürger, „Die Hamburger Gewerkschaften und deren Kämpfe von 1865 bis 1890“, a. a. O., „State of Labor in Europe“, 1878, U. S. Department of State, Special Consular Report, Washington 1879.

Löhne 1877 bis 1887: R. Kuczynski, „Die Entwicklung der gewerblichen Löhne seit der Begründung des Deutschen Reichs“ a. a. O.; R. Kuczynski, „Arbeitslohn und Arbeitszeit in Europa und Amerika, 1870 bis 1909 a. a. O.“; Arbeits-Statistik der Deutschen Gewerksvereine“ (Hirsch-Duncker).

Löhne 1887 bis 1903: Neben den oben genannten Quellen wurden benutzt „Report of an Enquiry by the Board of Trade into Working

Class Rents, etc. in the Principal Industrial Towns of the German Empire", London 1908; die aus dieser Quelle zitierten Löhne für Bremen sind Höchstlöhne; Zahlen für das Reich sind zitiert aus "Arbeitszeit und Löhne in der Holzindustrie", Ergebnisse einer Statistik des Deutschen Holzarbeiterverbandes vom November 1906.

Löhne 1903 bis 1914: Vgl. die Jahrbücher des Deutschen Holzarbeiterverbandes, 1907 bis 1915; "Holzarbeiter-Zeitung", 1908 bis 1915; verschiedene Ortskartellberichte; Jahresberichte der Gewerbekammer Leipzig.

Löhne 1904 bis 1913: Alle Zahlen sind einer unveröffentlichten Untersuchung von R. Kuczynski entnommen, mit Ausnahme der Zahlen für Hannover, die sich finden in "Statistische Vierteljahresberichte der Stadt Hannover", 19. Jahrgang, Heft 3; alle Zahlen mit Ausnahme der für Hannover beziehen sich auf nur einen Betrieb in jeder Stadt und auf den Juni des jeweiligen Jahres.

Weitere Quellen und Bemerkungen:

Die Jahresberichte der Handelskammer für Liegnitz geben Zahlen von der Mitte der achtziger zur Mitte der neunziger Jahre für Liegnitz, Bunzlau, Jauer und andere benachbarte Städte.

Die Jahresberichte der Handelskammer von Chemnitz enthalten Lohnzahlen für mehr Berufe als oben gegeben sowie für eine Anzahl von Städten in der Nähe von Chemnitz für die Jahre 1860 und 1864 bis 1887.

Die Jubiläumsschrift der Firma Otto Kaufmann gibt Lohnzahlen in Fünfjahresabständen für die Zeit von 1886 bis 1911.

Zahlreiche weitere Städte sind erfaßt in der Arbeitsstatistik der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine.

V. Löhne im Druckergewerbe

1. Löhne der Setzer für 1000 n, 1870 bis 1872

Jahr	Berlin	Halle	Kassel	Leipzig	München	Stuttgart	Würzburg
1870	0,34	0,30	0,25	0,29	0,27	0,29	0,26
1871	0,34	0,33	0,30	0,30	0,29	0,29	0,26
1872	0,39	0,33	0,30	0,35	0,29	0,32	0,26

2. Wochenlöhne der Drucker, 1872 bis 1914

Jahr	Berlin	Breslau	Frankfurt a. M.	Hamburg	Hannover	Leipzig	München	Stuttgart
1872	22,50	—	18,86	21,00	22,50	—	18,86	—
1873	26,00	—	—	—	22,43	22,75	21,45	21,45
1874	26,00	—	—	—	22,43	22,75	21,45	21,45
1875	26,00	—	—	—	22,43	22,75	21,45	21,45
1876	24,38	22,43	—	23,40	21,94	22,75	21,45	21,45
1877	24,38	22,43	—	23,40	21,94	22,75	21,45	21,45
1878	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1879	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1880	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1881	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1882	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1883	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1884	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1885	23,40	21,45	21,45	22,43	21,45	21,45	21,45	21,45
1886	24,60	22,55	23,06	24,60	22,55	23,06	22,55	22,55
1887	24,60	22,55	23,06	24,60	22,55	23,06	22,55	22,55
1888	24,60	22,55	23,06	24,60	22,55	23,06	22,55	22,55
1889	24,60	22,55	23,06	24,60	22,55	23,06	22,55	22,55
1890	25,63	23,58	24,09	25,63	23,58	24,09	23,58	23,58
1891	25,63	23,58	24,09	25,63	23,58	24,09	23,58	23,58
1892	25,63	23,58	24,09	25,63	23,58	24,09	23,58	23,58
1893	25,63	23,58	24,09	25,63	23,58	24,09	23,58	23,58
1894	25,63	23,58	24,09	25,63	23,58	24,09	23,58	23,58
1895	25,63	23,58	24,09	25,63	23,58	24,09	23,58	23,58
1896	26,25	24,15	24,68	26,25	24,15	24,68	24,15	24,15
1897	26,25	24,15	24,68	26,25	24,15	24,68	24,15	24,15
1898	26,25	24,15	24,68	26,25	24,15	24,68	24,15	24,15
1899	26,25	24,15	24,68	26,25	24,15	24,68	24,15	24,15
1900	26,25	24,15	24,68	26,25	24,15	24,68	24,15	24,15
1901	26,25	24,15	24,68	26,25	24,15	24,68	24,15	24,15
1902	28,13	25,88	26,44	28,13	25,88	27,00	26,44	26,44
1903	28,13	25,88	26,44	28,13	25,88	27,00	26,44	26,44
1904	28,13	25,88	26,44	28,13	25,88	27,00	26,44	26,44
1905	28,13	25,88	26,44	28,13	25,88	27,00	26,44	26,44
1906	28,13	25,88	26,44	28,13	25,88	27,00	26,44	26,44
1907	31,25	28,75	29,37	31,25	28,75	30,00	29,37	29,37
1908	31,25	28,75	29,37	31,25	28,75	30,00	29,37	29,37
1909	31,25	28,75	29,37	31,25	28,75	30,00	29,37	29,37
1910	31,25	28,75	29,37	31,25	28,75	30,00	29,37	29,37
1911	31,25	28,75	29,37	31,25	28,75	30,00	29,37	29,37
1912	34,38	31,62	33,00	34,38	31,62	33,00	33,00	32,21
1913	34,38	31,62	33,00	34,38	31,62	33,00	33,00	32,21
1914	34,38	31,62	33,00	34,38	31,62	33,00	33,00	32,21

¹ Ab 9. Mai. ² Ab 1. Juli. ³ Ab 1. Oktober.

3. Wochenlöhne, 1904 bis 1913.

Jahr	Hannover Setzer	Danzig Drucker	Kiel Setzer	Lübeck Setzer	München Setzer	Neukölln Setzer	Stettin Setzer
1904	28,30	27,40	25,60	27,60	26,95	27,25	27,95
1905	28,40	28,10	25,60	28,80	26,20	27,05	27,90
1906	28,40	28,70	25,75	28,75	26,35	27,25	28,00
1907	30,60	30,10	28,25	29,95	28,60	29,55	28,25
1908	30,30	29,80	28,30	31,10	28,70	29,50	28,00
1909	30,40	29,50	28,80	31,40	29,70	29,50	27,45
1910	30,30	30,40	28,90	30,90	29,30	29,60	28,10
1911	30,40	31,00	29,15	30,55	30,05	30,05	28,40
1912	33,90	32,80	32,35	33,60	31,35	33,70	30,90
1913	33,60	33,20	32,35	34,15	31,20	32,90	30,50

Löhne 1870 bis 1872: Vgl. Quellen im Anhang des vorangehenden Bandes S. 312.

Löhne 1872 bis 1914: Tarifverträge.

Löhne 1904 bis 1913: Vgl. die vorangehenden Industrien.

VI. Löhne in der Chemischen Industrie, 1884 bis 1913¹

Jahr	Stettin ¹	Würtemberg ¹	Baden ²	Jahr	Stettin ¹	Baden ²	Badische Anilinfabrik
1884	749	—	—	1900	1046	—	1215 ³
1885	—	682	—	1901	1058	—	1195
1886	14,35 ²	697	—	1902	1098	—	1201
1887	867	716	—	1903	—	20,84	1209
1888	877	743	—	1904	—	—	—
1889	813	795	—	1905	—	—	1219
1890	1013	749	18,27	1906	—	—	1362
1891	1012	763	—	1907	—	—	1413
1892	1010	776	—	1908	—	—	1465
1893	917	768	—	1909	—	—	1473
1894	1017	778	—	1910	—	—	1563
1895	1000	781	—	1911	—	—	1596
1896	1003	805	18,93	1912	—	—	1623
1897	1021	—	—	1913	—	—	1724
1898	18,25 ²	—	—	—	—	—	—
1899	998	—	—	—	—	—	—

¹ Jahreslöhne. ² Wochenlöhne. ³ Die Zahl für 1899 ist 1194 Mark.

Löhne 1884 bis 1913: Jahresberichte der Vorsteher der Kaufmannschaft Stettin, „Löhne in der Chemischen Fabrik Pommernsdorf“; „Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde“; Jahrgang 1897; Jahresberichte der Großherzoglich Badischen Fabrik-

inspektion, Löhne in 5 Fabriken; Jahresberichte der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen.

Andere Quellen: Für die Jahre 1860 bis 1887 finden wir Zahlen für Chemnitz und Umgebung in den Jahresberichten der Handelskammer Chemnitz; die Jahresberichte der Vorsteher der Kaufmannschaft Stettin geben Zahlen für die Jahre 1869 bis 1878 für die Pommernsdorfer Siederei; in den „American Consular Reports on the State of Labor in Europe“, 1878, finden wir Lohnzahlen für 1873 bis 1878.

VII. Schichtlöhne in der Zementindustrie

Jahr	Lohn	Jahr	Lohn	Jahr	Lohn
1872	2,14	1890	2,92	1903	3,30
1873	2,30	1891	2,97	1904	3,59
1880	2,44	1892	2,93	1905	3,95
1881	2,48	1893	2,95	1906	4,20
1882	2,61	1894	3,03	1907	4,42
1883	2,68	1895	3,09	1908	4,55
1884	2,60	1896	3,31	1909	4,53
1885	2,58	1897	3,40	1910	4,38
1886	2,45	1898	3,59	1911	4,66
1887	2,78	1899	3,75	1912	4,79
1888	2,91	1900	3,76	1913	4,98
1889	2,85	1901	3,44		
		1902	3,05		

Die Zahlen sind entnommen: K. Ehrke, „Die Übererzeugung in der Zementindustrie von 1858—1913“, Jena 1933, S. 466 f.

VIII. Löhne im Transportgewerbe

1. Löhne, 1870 bis 1895

Eisenbahnen Preußen ¹		Deutsche Eisenbahnen ²	
Jahr	Bahn- verwaltung	Transport- verwaltung	Verkehrs- und kommerzieller Dienst
1870	140	231	1124
1871	157	221	1124
1872	164	251	1145
1873	190	281	1145
1874	189	283	1145
1875	568	848	1196
1876	569	812	1207
1877	549	821	1234
1878	527	816	1244
1879	514	774	1254
		776	1263

¹ 1870—1874 Taler pro Jahr; 1874—1879 Mark pro Jahr. ² Mark pro Jahr.

Die Löhne für Transportarbeiter sind entnommen R. Kuczynski, „Die Entwicklung der gewerblichen Löhne seit der Begründung des Deutschen Reichs“ a. O.; Jahrbücher des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes, 1907 bis 1915; Protokolle zur Generalversammlung des Transportarbeiter-Verbandes, 1901 bis 1907.

Die Löhne in der Seeschifffahrt stammen aus „Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich“, Band I, und „Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich“, 1907 bis 1915.

Löhne auf den Eisenbahnen: Für die Jahre 1870 bis 1879 benutzen wir die auch im vorangehenden Band verwandten jährlich veröffentlichten „Statistischen Nachrichten von den Preussischen Eisenbahnen“, bearbeitet von dem technischen Eisenbahnbureau des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Für die Jahre 1878 bis 1895 vgl. die Fortsetzung dieser Veröffentlichung für das Reich mit nicht genau mit den vorangehenden vergleichbaren Statistiken, da die Zahlen jetzt nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Eisenbahnbeamten (Angestellten) umfassen; die Veröffentlichung heißt jetzt „Statistische Nachrichten von den Eisenbahnen des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen für das Etats-Jahr 1878“ ff., Berlin 1880 ff. Für die Jahre seit 1895 vgl. „Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat“, 1911 bis 1915; Reichseisenbahnamt, „Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands“, Band 19 bis 34; von dieser Veröffentlichung benutzen wir die Lohndurchschnitte (berechnet aus Gesamtlohnsomme und Zahl der Arbeiter) in den Hauptabteilungen für alle Bahnen für die Jahre 1898 bis 1903, 1912 und 1913; für die Jahre 1904 bis 1911 benutzen wir die vom Transportarbeiter-Verband berechneten Durchschnittszahlen, die in seinem Jahrbuch veröffentlicht sind; Lohnzahlen für Arbeiter in den Reparaturwerkstätten der Oberschlesischen Eisenbahn in den Jahren 1870 bis 1880, und der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn für die Jahre 1867 bis 1882 sind zu finden in M. Neefe, „Ermittlungen über die Lohnverhältnisse in Breslau“, Breslau 1887; für die Württembergischen Eisenbahnen haben wir Lohnzahlen seit 1891, die jedoch wegen Änderungen in den Berechnungsmethoden nicht genau vergleichbar miteinander sind; die Löhne der Straßenbahnarbeiter in Württemberg hatten nach den „Württembergischen Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde 1897“ die folgenden außerordentlichen jährlichen Schwankungen in den Jahren 1885 bis 1896: 773 — 438 — 494 — 463 — 632 — 595 — 752 — 621 — 771 — 670 — 503 — 433 Mark pro Jahr.

2. Löhne, 1874 bis 1894

Jahr	Berlin Kutscher	Reich Seeschiff- fahrt ²	Berlin Kutscher	Reich Seeschiff- fahrt ²
1874	—	59,44	1889	21,00
1875	—	56,36	1890	21,00
1876	—	56,88	1891	20,00
1877	—	56,85	1892	21,00
1878	—	51,25	1893	21,00
1879	18,00	43,63	1894	21,00
1880	18,00	43,00		

3. Löhne, 1895 bis 1904

Jahr	Berlin Kutscher	Reich Seeschiff- fahrt ²	Berlin Kutscher	Reich Seeschiff- fahrt ²
1895	—	21,50	1895	21,50
1896	—	22,00	1896	22,00
1897	—	22,00	1897	22,00
1897—1898	19,20	21,50	1898	21,50
1898	—	21,00	1899	21,00
1899	—	21,50	1900	21,50
1899—1900	21,25	21,33	1901	21,75
1900	—	22,00	1902	22,00
1901	—	24,00	1903	23,00
1901—1902	21,75	22,66	1904	24,00
1902	—	24,00		
1903	—	24,00		
1903—1904	21,83	22,73		
1904	—	25,00		

4. Löhne, 1903 bis 1914

Jahr	Reich ¹ Transportarbeiter	Preussens ¹ Eisenbahner	Reich ² Seeschiff- fahrt
1903—1904	19,24	2,80	61,84
1905	—	2,89	61,95
1905—1906	20,75	2,97	62,87
1906	—	3,05	63,78
1907	22,14	3,18	67,21
1908	22,43	3,24	67,25
1909	22,68	3,29	66,74
1910	24,52	3,39	66,67
1911	24,35	3,51	69,01
1912	25,09	3,72	69,99
1913	25,31	3,82	71,76
1914	25,78	4,00	—

¹ Wochenlöhne. ² Monatslöhne. ³ Tageslöhne. ⁴ Jahreslöhne. ⁵ Zahlen für 1893 und 1894 sind 15,00 Mark.

IX. Löhne im Bergbau

1. Schichtlöhne, 1870 bis 1884

Jahr	Steinkohlenbergbau		Rheinischer Eisenbergbau	
	Saar	Aachen	Rechts	Links
1870	2,50	3,00	—	—
1871	2,70	3,24	3,65	—
1872	3,18	3,18	3,72	3,18
1873	3,25	3,52	3,77	3,10
1874	3,32	3,48	3,43	3,00
1875	3,05	3,18	3,07	2,96
1876	2,83	2,86	2,54	2,90
1877	2,83	2,50	2,10	2,44
1878	2,93	2,35	2,15	2,25
1879	2,96	2,30	2,31	1,90
1880	3,03	2,55	2,29	2,25
1881	3,07	2,52	2,28	2,26
1882	3,16	2,48	2,30	2,29
1883	3,22	2,43	2,32	2,29
1884	3,21	2,42	2,30	2,25

2. Schichtlöhne im Steinkohlenbergbau, 1884 bis 1914

Jahr	Ruhr- gebiet	Saar- gebiet	Aachener Gebiet	Ober- Schlesien	
				Aachener Gebiet	Nieder- Schlesien
1884	2,68	2,92	—	—	—
1885	2,66	2,88	—	—	—
1886	2,58	2,85	—	1,81	1,99
1887	2,57	2,87	—	1,82	2,14
1888	2,69	2,92	—	1,85	2,04
1889	3,05	3,24	2,72	2,03	2,23
1890	3,49	3,79	3,01	2,37	2,45
1891	3,54	3,89	3,10	2,46	2,50
1892	3,28	3,69	2,90	2,43	2,46
1893	3,14	3,37	2,81	2,42	2,42
1894	3,16	3,24	2,81	2,45	2,40
1895	3,18	3,27	2,85	2,46	2,43
1896	3,29	3,28	2,91	2,49	2,49
1897	3,57	3,34	3,12	2,58	2,59
1898	3,74	3,40	3,27	2,73	2,67
1899	3,96	3,46	3,45	2,87	2,80
1900	4,18	3,56	3,85	3,12	3,00
1901	4,07	3,54	3,78	3,10	2,92
1902	3,82	3,57	3,71	2,97	2,73
1903	3,88	3,60	3,79	2,98	2,75
1904	3,98	3,71	3,89	2,98	2,79
1905	4,03	3,80	4,08	3,08	2,94
1906	4,37	3,88	4,41	3,23	3,05
1907	4,87	4,02	4,64	3,48	3,27
1908	4,82	4,04	4,58	3,52	3,29
1909	4,49	3,96	4,45	3,48	3,23

¹ Veränderte Berechnungsmethode.

3. Schichtlöhne im Braunkohlen-, Erz- und Salzbergbau, 1884 bis 1914

Jahr	Braunkohle		Kupfer		Eisenerz		Eisenerz		Saar- gebiet	Aachener Gebiet	Ober- Schlesien	Nieder- Schlesien
	Halle ²	Halle ³	Halle	Oberharz	Siegen- Nassau	Rhein- gebiets	Rechts	Links				
1884	2,21 ¹	2,71 ¹	2,71 ¹	1,98	—	—	—	—	—	—	—	—
1885	2,24 ¹	2,76 ¹	2,76 ¹	1,99	—	—	—	—	—	—	—	—
1886	2,22 ¹	2,42 ¹	2,42 ¹	1,97	—	—	—	—	—	—	—	—
1887	2,13	2,42	2,42	1,98	—	—	—	—	—	—	—	—
1888	2,23	2,66	2,66	1,99	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	2,33	2,87	2,87	2,14	2,36	2,11	2,18	2,18	—	—	—	—
1890	2,50	3,01	3,01	2,16	2,46	2,26	2,22	2,22	—	—	—	—
1891	2,55	3,16	3,16	2,20	2,33	2,30	2,25	2,25	—	—	—	—
1892	2,54	3,02	3,02	2,18	2,29	2,27	2,20	2,20	—	—	—	—
1893	2,49	2,63	2,63	2,09	2,23	2,22	2,15	2,15	—	—	—	—
1894	2,46	2,52	2,52	2,10	2,20	2,22	2,17	2,17	—	—	—	—
1895	2,50	2,61	2,61	2,09	2,20	2,25	2,15	2,15	—	—	—	—
1896	2,56	2,80	2,80	2,12	2,22	2,36	2,20	2,20	—	—	—	—
1897	2,64	2,93	2,93	2,15	2,28	2,55	2,25	2,25	—	—	—	—
1898	2,74	3,05	3,05	2,22	2,89	2,72	2,38	2,38	—	—	—	—
1899	2,87	3,19	3,19	2,27	3,27	2,90	2,50	2,50	—	—	—	—
1900	3,06	3,36	3,36	2,31	3,47	3,08	2,53	2,53	—	—	—	—
1901	3,06	3,30	3,30	2,37	3,19	2,87	2,48	2,48	—	—	—	—
1902	2,94	2,84	2,84	2,32	2,84	2,70	2,39	2,39	—	—	—	—
1903	2,98	2,93	2,93	2,36	2,96	2,78	2,42	2,42	—	—	—	—
1904	3,05	3,08	3,08	2,39	2,97	2,83	2,49	2,49	—	—	—	—
1905	3,15	3,23	3,23	2,50	3,18	3,00	2,59	2,59	—	—	—	—
1906	3,35	3,42	3,42	2,63	3,71	3,38	2,76	2,76	—	—	—	—
1907	3,60	3,53	3,53	2,94	3,99	3,61	2,93	2,93	—	—	—	—
1908	3,59	3,36	3,36	3,14	3,59	3,32	2,97	2,97	—	—	—	—
1909	3,54	3,39	3,39	3,16	3,40	3,30	2,95	2,95	—	—	—	—
1910	3,57	3,53	3,53	3,19	3,54	3,39	3,00	3,00	—	—	—	—
1911	3,69	3,68	3,68	3,27	3,71	3,43	3,07	3,07	—	—	—	—
1912	3,78	3,82	3,82	3,45	3,96	3,67	3,18	3,18	—	—	—	—
1912 ⁴	3,68	3,66	3,66	3,45	3,96	3,68	3,18	3,18	—	—	—	—
1913	3,77	3,71	3,71	3,73	4,12	3,86	3,25	3,25	—	—	—	—
1914	3,73	3,66	3,66	3,67	3,99	3,90	3,27	3,27	—	—	—	—

¹ Für das am 30. September endende Jahr.

² Zahlen für das linksrheinische Braunkohlenggebiet sind seit 1903 vorhanden: sie lauten: 1908 3,20 — 1904 3,25 — 1905 3,38 — 1906 3,70 — 1907 3,95 — 1908 4,00 — 1909 3,95 — 1910 3,92 — 1911 3,99 — 1912 4,10 — 1913 4,24 — 1914 4,22.

³ Zahlen für das Clausthaler Gebiet gibt es seit 1905; sie lauten: 1905 3,69 — 1906 3,86 — 1907 4,09 — 1908 4,06 — 1909 4,03 — 1910 4,09 — 1911 4,29 — 1912 4,42 — 1913 4,34 — 1914 4,36 — 1915 4,34.

⁴ Veränderte Berechnungsmethode.

Löhne 1870 bis 1884: Vgl. Bemerkungen zur Tabelle der Löhne bis 1870 im vorangehenden Band, S. 313. Ferner: Löhne von Bergarbeitern in Sachsen für die Jahre 1869 bis 1885 sind gegeben in „Zeitschrift des Königlich-Sächsischen Statistischen Bureaus“, 1885; Frief, „Die wirtschaftliche Lage der Fabrikarbeiter in Schlesien und die zum Besten derselben bestehenden Einrichtungen“, Breslau 1876, gibt Löhne von Eisenerzbergarbeitern für die Jahre 1870 bis 1875.

Löhne 1884 bis 1914: „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate“ und „Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich“; Schichtlöhne für Elsaß-Lothringen finden sich im „Statistischen Jahrbuch für Elsaß-Lothringen“ und in den Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbehörden für Elsaß-Lothringen; Zahlen für nichtpreussische Zechen, insbesondere in Sachsen, Bayern und Sachsen-Altenburg (Braunkohle) sind nicht stets vergleichbar und sind hier nicht berücksichtigt, zumal sie unseren Index kaum beeinflussen würden; Lohnzahlen seit 1885 gibt es auch für die Roehrlingschen Eisen- und Stahlwerke betreffend die Lothringer Minettebergbauarbeiter.

Löhne der Landarbeiter: Vgl. „Bemerkungen zur Tabelle der Löhne 1870“ im vorangehenden Band.

Unter den Industrien, die in unserer Übersicht nicht berücksichtigt sind, sind zu erwähnen vor allem die Lohnzahlen für die sächsische Porzellanindustrie in der „Zeitschrift des Königlich-Sächsischen Statistischen Bureaus“, 1885, und die Löhne für Zigarrenarbeiter, die in der gleichen Zeitschrift, Jahrgang 1892, zitiert sind.

*

Nettolöhne wurden berechnet durch Abzug der Verluste durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Steuer, Sozialversicherungsbeiträge und Gewerkschaftsbeiträge von den Bruttolöhnen und durch Zuzug der Leistungen der Sozialversicherung. Die einzelnen Posten wurden wie folgt berechnet:

Arbeitslosigkeit, 1887 bis 1903, Schätzungen auf Grund der Arbeitsmarktberichte sowie der Berichte der Kranken- und Unfallversicherung; Kurzarbeit konnte nicht berücksichtigt werden; 1903 bis 1914 Gewerkschaftsstatistiken.

Krankheit, 1887 bis 1914, berechnet auf Grund der Versicherungsangaben im „Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich“ über Arbeitstagverluste pro versichertes Mitglied.

Alle anderen Posten wurden von mir geschätzt.

Die Zahl der vorhandenen Arbeiter wurde wie folgt berechnet: Auf Grund der Berufszählungen im Reich seit 1875 und zuvor für Preußen wurde die Zahl der vorhandenen Arbeiter festgestellt und dann in den Zwischenjahren so interpoliert, daß ein regelmäßiges Wachstum in der Zahl der Arbeiter zwischen zwei Zählungsjahren angenommen wurde. Der sich daraus ergebende Index der Zahl der vorhandenen Industriearbeiter lautet, nach Wirtschaftszyklen, wie folgt:

Zahl der vorhandenen Industriearbeiter, 1860 bis 1939
(1900 = 100)

Wirtschaftszyklus	Index
1860—1867	36
1868—1878	43
1879—1886	59
1887—1894	75
1894—1902	94
1903—1909	119
1909—1914	133
1914—1932	143
1933—1939 *	150

* Januar bis Juni.

II. Lebenshaltungskosten

Der Lebenshaltungskostenindex ist zusammengesetzt aus einem Index der Nahrungsmittelkosten und einem Index der Miete. Der Index der Nahrungsmittelkosten lautet:

Index der Nahrungsmittelkosten, 1870 bis 1914

(1900 = 100)			
Jahr	Index	Jahr	Index
1870	92	1881	106
1871	99	1882	103
1872	103	1883	102
1873	112	1884	96
1874	116	1885	93
1875	103	1886	90
1876	106	1887	97
1877	108	1888	91
1878	101	1889	97
1879	98		
		1900	100
1880	105	1890	101
		1891	104
		1901	101
		1902	102
		1903	103
		1904	101
		1905	106
		1906	112
		1907	113
		1908	113
		1909	116
		1910	119
		1911	123
		1912	101
		1913	131
		1914 *	128

* Erstes Halbjahr.

Der Mietsindex entwickelte sich während der insgesamt betrachteten Zeit wie folgt:

Index der Miete, 1868 bis 1914

Jahr	(1900 = 100)				Jahr	(1900 = 100)				Index
	Index	Jahr	Index	Jahr	Index	Jahr	Index	Jahr	Index	
1868—1878	71	1892	89	1900	100	1908	118			
1879—1886	84	1893	89	1901	101	1909	121			
1887	87	1894	90	1902	103					
1888	88	1895	91	1903	105	1910	124			
1889	89	1896	92	1904	107	1911	126			
		1897	94	1905	110	1912	128			
1890	89	1898	96	1906	114	1913	129			
1891	89	1899	99	1907	116	1914 *	130			

* Erstes Halbjahr.

Wie aus dem folgenden ersichtlich sein wird, ist der Index der Mietskosten wesentlich weniger zuverlässig als der der Nahrungsmittelkosten.

Der Index der Nahrungsmittelkosten wurde wie folgt berechnet: Es wurde ein Nahrungsmittelpreisindex für Preußen, München und Darmstadt von 1870 bis 1890 berechnet. Der Index für Preußen basiert auf den folgenden Daten und Quellen: Großhandelspreise für Weizen, Roggen, gelbe Erbsen und Kartoffeln, 1870 bis 1873; Kleinhandelspreise für Fleisch (Rind und Schwein) und Butter 1870 bis 1873; Gewichte: 1870 bis 1873: Schwein 2½, Rind 1½, sonst die im vorangehenden Band S. 315 gegebenen Gewichte; für die Jahre 1873 bis 1890 basiert der Index auf den Kleinhandelspreisen von Weizen- und Roggenmehl, Rind- und Schweinefleisch, Butter, Eier, Java-Reis und Java-Kaffee und dem Großhandelspreis von Kartoffeln; Gewichte: Weizenmehl 2, Roggenmehl 3, Rindfleisch 1, Schweinefleisch 2, Kartoffeln 1, Butter 1½, Eier, Kaffee und Reis je ½; die Quelle für die Preise ist die Zeitschrift des Preussischen Statistischen Landesamts, Jahrgang 1907. Die Preise für den Münchener Index sind entnommen den „Mittellungen des Statistischen Amtes der Stadt München“, XI. Band, 1894; sie beziehen sich auf die Kleinhandelspreise von Butter, Eiern, Rindfleisch (Ochsenfleisch), Schweinefleisch, Weizen- und Roggenbrot, Kartoffeln, Milch, Sommer- und Winterbier, die wie folgt gewichtet sind: 2, 1½, 6, 6, 4, 3, 1, 7, 4, 2. Die Zahlen für Darmstadt sind entnommen Fritz Kattwinkel, „Die Geschichte der Tagelöhne im Großherzogtum Hessen von den 1830er Jahren bis 1905“; sie

beziehen sich auf Rindfleisch (Ochsenfleisch), Schweinefleisch, Brot, Bier (Lagerbier), Kartoffeln (1878 bis 1890 ganz Hessen) und sind wie folgt gewichtet: 1½, 2½, 5, 1, 1. Diese drei Indizes für Preußen, München und Darmstadt wurden in einem Index kombiniert und wie 10 zu 1 zu 1 gewichtet.

Für die Jahre 1890 bis 1911 wurde der Index berechnet auf Grund der Nahrungsmittelkosten in Lübeck, Magdeburg, Mannheim, Stuttgart (Schriften des Vereins für Sozialpolitik, „Kosten der Lebenshaltung in deutschen Großstädten“), Bayern, Braunschweig und Lübeck („Bulletin de l'Institut International de Statistique“, Tome XIX), Ruhrgebiet („Jahresbericht der Handelskammer Essen“, 1910), Berlin (Gustav Brutzer, „Die Verteuerung der Lebensmittel in Berlin im Laufe der letzten 30 Jahre“, München und Leipzig 1912), Mannheim („Verwaltungs- und Rechenschaftsbericht der Stadt Mannheim“ für 1912); die Indizes für jede Stadt, für das Ruhrgebiet und für Bayern wurden ohne Gewichtung kombiniert. Für die Jahre 1911 bis 1914, erste Hälfte, benutzte ich die Berechnungen von Calwer in seiner Zeitschrift „Die Konjunktur“.

Der Mietsindex wurde berechnet bzw. geschätzt auf Grund von Zahlen für die folgenden Jahre und Städte: 1870 bis 1880 Berlin, Halle, Hamburg und Leipzig; 1880 gleiche Städte wie 1870 bis 1880 und dazu Breslau und Dresden; 1885 gleiche Städte wie 1880 und Magdeburg; 1890 gleiche Städte wie 1885 ohne Dresden; 1890 bis 1914 Barmen, Berlin, Breslau, Chemnitz, Halle, Hamburg, Jena, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Straßburg und Stuttgart; für die meisten dieser Städte lagen die Zahlen nicht für eine Reihe von Jahren hintereinander, sondern nur in Abständen vor. Die statistischen Quellen für die Zahlen in den Jahren 1870 bis 1914 sind: „Kosten der Lebenshaltung in deutschen Großstädten“, 145. Band, München und Leipzig 1914 — „Neue Untersuchungen über die Wohnungsfrage in Deutschland und im Ausland“, 94. Band, Leipzig 1901 — „Die Wohnungsnot der ärmeren Klassen in deutschen Großstädten und Vorschläge zu deren Abhilfe“, 30. und 31. Band, Leipzig 1886 — sämtlich veröffentlicht vom Verein für Sozialpolitik; Monatsberichte des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz, 1928; Walter Voigt, „Die Löhne in den Stiftungsbereichen von Carl Zeiss und Schott & Gen.“, a. O.

Der Nahrungsmittelkosten- und Mietsindex wurden wie 3 zu 1 gewichtet und dann zu einem sogenannten Index der Lebenshaltungskosten kombiniert.